



Dokumentation Spandauer Altstadtgespräch 2026

22. April 2026, 18:00 - 20:15 Uhr

Gemeindesaal St. Nikolai

Das Altstadtgespräch – zuvor Altstadtplenum – ist eine öffentliche Bürgerversammlung, die in der Regel jährlich einberufen wird. Sie dient dem Informationsaustausch über alle Maßnahmen, die im Rahmen des Förderprogramms in der Altstadt Spandau realisiert werden und gibt Bewohnern, Eigentümern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit, sich aktiv am Prozess zu beteiligen.



Tagesordnung

1. Begrüßung S. 3
2. Blick auf das Erreichte – umgesetzte Projekte S. 4
3. Neue Maßnahmenpriorisierung S. 5
4. Aktuelle Projektstände S. 6
5. Themeninseln - Vorstellung aktueller Projekte S. 7
6. Auswertung der QR-Code-Umfragen S. 9

1. Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung heißt Herr Dominic Riemenschneider, Kulturmanager für Citykirche Spandau, die anwesenden Gäste im Gemeindesaal der St. Nikolai willkommen. Anschließend begrüßt Bezirksstadtrat Thorsten Schatz die Bürgerinnen und Bürger im Namen der anwesenden Mitarbeiter des Bezirksamts Spandau und des Altstadtmanagements. Insgesamt sind rund 40 Bürgerinnen und Bürger vor Ort, darunter Vertreter von in Spandau aktiven Vereinen und Initiativen, interessierte Bürger sowie Mitglieder der aktuellen Altstadtvertretung und Gebietsfondsjury. Zusätzlich waren auch Mitarbeitende der beteiligten Fachämter anwesend, darunter die stellvertretende Bürgermeisterin und Bezirksstadträtin Dr. Carola Brückner, welche die Projektvorstellung der Bezirkszentralbibliothek übernahm.

Zu Beginn stellt Herr Schatz die Tagesordnung der heutigen Veranstaltung vor. Zunächst werden die wichtigsten abgeschlossenen Projekte aus dem Förderprogramm vorgestellt. Hierzu zählen die Neugestaltung des Reformationsplatzes, die Sanierung der Musikschule, die Freilichtbühne sowie die Umgestaltung des Zitadellenumfeldes. Anders als bei den

vorherigen Altstadtplenen soll über das junge Format des „Spandauer Altstadtgesprächs“ mehr Interaktion mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. Hierfür werden während der Präsentation themenbezogene QR-Code-Umfragen durchgeführt und die Chance auf einen direkten Austausch mit den Projektbetreuenden an den Themeninseln ermöglicht. Zu den in Zukunft anstehenden Projekten werden daher in einem weiteren Tagesordnungspunkt Thementische aufgebaut. Dort stehen Mitarbeitende von Bezirksamt und Altstadtmanagement für den direkten Austausch zur Verfügung, Ideen und Vorschläge werden gerne entgegengenommen.



Bezirksstadtrat Thorsten Schatz begrüßt das Publikum



Blick in die Publikumsrunde

2. Blick auf das Erreichte - umgesetzte Projekte

Björn Nieter vom Altstadtmanagement stellt die abgeschlossenen Projekte im Fördergebiet vor.

Neugestaltung Reformationsplatz (abgeschlossen)

Der neugestaltete Reformationsplatz wurde am 14. Mai 2022 im Rahmen des Tages der Städtebauförderung offiziell eröffnet. Gemeinsam mit dem damaligen Staatssekretär Christian Gaebler, Bezirksstadtrat Thorsten Schatz, Pfarrer Björn Borrmann sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern wurde der Platz feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Im Anschluss erfolgten noch kleinere abschließende Arbeiten, darunter die Installation von Pollern zum Schutz vor unerlaubter Befahrung. Zudem wurde im September 2023 auf der Südseite des Platzes der Siegerentwurf des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ realisiert. Die kinetische Skulptur des Künstlers Michael Hischer bewegt sich unregelmäßig durch den Wind und setzt damit einen besonderen gestalterischen Akzent.



Reformationsplatz mit fertiggestellten Pollern.

Sanierung Musikschule (abgeschlossen)

Die Sanierung der Musikschule wurde rechtzeitig zum Tag des offenen Denkmals am 7. September 2024 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem steht das denkmalgerecht modernisierte Gebäude wieder vollständig für den Unterricht zur Verfügung.

Im Rahmen der Arbeiten wurde die historische Fassade originalgetreu wiederhergestellt. Besonders die neu angefertigten Holzfenster prägen erneut das Erscheinungsbild der Moritzstraße. Zudem ermöglicht ein neuer Aufzug einen barrierefreien Zugang zu allen Bereichen der Musikschule.

Auch der Innenhof sowie die Außenanlagen wurden neugestaltet und an heutige Anforderungen angepasst.



Sanierter Saal der Musikschule.

Umgestaltung Zitadellenumfeld (abgeschlossen)

Das Zitadellenumfeld ist die größte Parkanlage und ein wichtiger Erholungsraum im Fördergebiet. Mit der feierlichen Eröffnung des westlichen Zitadellenglacis am 20. März 2025 wurde das Gesamtprojekt erfolgreich abgeschlossen.

In rund drei Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung und Weiterentwicklung der Anlage umgesetzt. Dazu zählen die Erneuerung und der Ausbau von Wegen, neue Pflanzungen, die teilweise Neugestaltung von Grünflächen sowie die Schaffung zusätzlicher Spiel-, Aufenthalts- und Sitzbereiche.

Ziel der Umgestaltung war es, die historische Parkanlage in ihrer ursprünglichen Struktur zu stärken und gleichzeitig moderne Anforderungen des Natur- und Landschaftsschutzes zu berücksichtigen.

Aufwertung Freilichtbühne (abgeschlossen)

In den Jahren 2021 bis 2022 wurde der Eingangsbereich der Freilichtbühne umfassend modernisiert und funktional aufgewertet. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand der Neubau eines modernen Sanitärgebäudes, das den Besucherinnen und Besuchern nun eine deutlich verbesserte Ausstattung bietet. Darüber hinaus wurden die Catering-Bereiche neu organisiert und funktional angepasst, um den Anforderungen größerer Veranstaltungen gerecht zu werden und die Abläufe für die Veranstaltenden zu optimieren. Der neugestaltete Vorplatz verbessert die Aufenthaltsqualität vor den Veranstaltungen deutlich. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Maßnahme war die Errichtung einer Rampe zur barrierefreien Erschließung des Geländes. Dadurch ist die Freilichtbühne heute für Menschen mit eingeschränkter Mobilität deutlich zugänglicher und kann inklusiver genutzt werden.



Neugestaltetes Zitadellenglaci.



Neues Cateringgebäude an der Freilichtbühne.

Geschäftsstraßenmanagement (laufend)

Das Geschäftsstraßenmanagement (GSM) der Altstadt Spandau ist Teil des Altstadtmanagements und unterstützt die Entwicklung des Einzelhandels- und Gewerbestandortes. Neben der Betreuung der Gewerbetreibenden entwickelt das GSM Marketingmaßnahmen, organisiert Netzwerkveranstaltungen und setzt Projekte zur Stärkung des Standorts um. Zudem koordiniert das GSM seit zehn Jahren den Gebietsfonds, über den Fördermittel aus dem Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“ für mittlerweile 60 verschiedene Projekte bereitgestellt werden konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem aktiven Leerstandsmanagement. Dabei unterstützt das GSM die Nachvermietung von Ladenflächen durch gezielte Werbung, Beratung und die Ansprache potenzieller neuer Unternehmen, um den Branchenmix in der Altstadt sinnvoll zu ergänzen. Ziel aller Maßnahmen ist es, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Altstadt Spandau langfristig zu stärken.

3. Neue Maßnahmenpriorisierung

Im Rahmen der Städtebauförderung für die Altstadt Spandau, die seit 2015 läuft und inzwischen bis 2032 verlängert wurde, bildet das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) die zentrale Grundlage und den strategischen Masterplan für die Entwicklung des Fördergebietes. Das ISEK sowie dessen Fortschreibung enthält zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur städtebaulichen, funktionalen und gestalterischen Aufwertung der Altstadt. Aufgrund des begrenzten Zeitraums und einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel, können jedoch nicht mehr alle vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Zusätzlich führten Verzögerungen im Projektablauf sowie deutliche Kostensteigerungen bei einzelnen Vorhaben zu einem erhöhten Anpassungsbedarf innerhalb des Förderprogramms. Im August 2024 informierte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung den Bezirk darüber, dass bis zum Abschluss des Fördergebietes



Werbeanlage gefördert durch den Gebietsfonds.

Altstadt Spandau nur noch rund 10 Mio. Fördermittel zur Verfügung stehen werden, statt der ursprünglich erwarteten rund 20 Mio. Euro.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Priorisierung der Maßnahmen erforderlich. Ziel des Bezirks ist es, die verbleibenden Mittel gezielt auf Projekte mit hoher städtebaulicher, funktionaler und öffentlicher Bedeutung zu konzentrieren. Den Auftakt dieses Priorisierungsprozesses bildete ein Fachämterworkshop im Juli 2024, in dem zentrale Maßnahmen bewertet und abgestimmt wurden. Auf dieser Grundlage erfolgte Anfang 2025 ein erster Bezirksamtsbeschluss zur weiteren Schwerpunktsetzung innerhalb des Fördergebietes Altstadt Spandau, dessen Ergebnisse auf dem Spandauer Altstadtgespräch 2025 vorgestellt wurden. Seitdem ergaben sich im Zuge der Fortführung der Verhandlungen zwischen Bezirk und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nochmals grundsätzliche Veränderungen. Der Prozess konnte erst im November 2025 abgeschlossen werden. Dabei konnte der Bezirk erreichen, dass nunmehr 13 Mio. Euro anstelle der ursprünglich zugesagten 10 Mio.

Ziel ist es, die Umsetzung aller priorisierten Maßnahmen bis spätestens 2032 abzuschließen und so die inhaltlichen Ziele des ISEK auch unter veränderten Rahmenbedingungen bestmöglich zu erreichen. Folgende Maßnahmen sollen im Zeitraum 2025 bis 2032 umgesetzt werden:

Fortgeführte Projekte:

- **Neugestaltung Markt**
- **Sanierung der Bezirkszentralbibliothek** (Dach- und Kellergeschoss)
- **Neugestaltung des Stresowufers** (zwischen ehem. Geschützgießerei und Bahnbrücke) einschließlich einer **Parkbucht für ein Restaurantschiff**
- Fortführung des **Geschäftsstraßenmanagements** und der **Gebietsbetreuung**
- ggf. Gebietsfonds (angestrebt)

Nicht mehr fortgeführt werden:

- **Sanierung Freilichtbühne** (2. BA - Bühne, Dach und Zuschauerraum)
- **Sanierung Musikschule** (2. BA – ehem. Hausmeisterwohnung + Räume Zweiter Bildungsweg)
- **Neugestaltung Spielplatz an der Remise**
- **Umgestaltung Fußgängerzone** – Eingangsreiche Altstadt Spandau
- **Umgestaltung Rathausvorplatz** – Radweg und Baumscheiben
- **Finanzierung des Vor-Ort-Büros** (Mönchstr. 8)
- **Einleger Stadtteilzeitung** (Spandauer Volksblatt)

Bei einzelnen Projekten strebt der Bezirk eine Umsetzung aus anderen Finanzierungsquellen an.

Rückfragen aus dem Publikum:

Wo soll der Radweg am Rathausvorplatz entlangführen bzw. wohin wird er verlegt?

Die Fahrradbrücke soll künftig als Durchbruch durch die denkmalgeschützte Rampe des U-Bahnhofzugangs Rathaus Spandau geführt werden. Die Planungen in diesem sensiblen Bereich stellten aufgrund des Denkmalschutzes eine besondere bürokratische Herausforderung dar. Eine Förderung über Mittel der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) wird angestrebt.

Warum steht die Rampe unter Denkmalschutz?

Die denkmalgeschützte Rampe ist Teil der bestehenden baulichen Ausgangslage. Unabhängig von architektonischen Bewertungen erfüllt die Rampenkonstruktion eine wichtige Funktion im Sicherheitskonzept des U-Bahnhofs, insbesondere für Brandschutz und Entrauchung.

Es waren Ersatzpflanzungen für weggefallene Bäume auf dem Reformationsplatz sowie ein Sicherungskonzept für die Eingänge der Altstadt geplant. Werden diese Maßnahmen noch umgesetzt?

Im Bezirksamt wird weiterhin daran gearbeitet, geeignete Fördermittel für die Eingangssicherung der Altstadt zu akquirieren (außerhalb der Förderung aus LZQ). Vorgesehen ist ein Konzept mit automatischer Kennzeichenerfassung, um Verstöße gegen die Zufahrtsregelungen konsequent ahnden zu können. Zusätzlich sollen bei Veranstaltungen versenkbare Poller eingesetzt werden, die nur autorisierten Fahrzeugen die Zufahrt ermöglichen.

Führt die Installation von Pollern und Kennzeichenerfassung nicht zu einer Verlagerung des Verkehrs in angrenzende Bereiche der Altstadt?

Eine Verlagerung des Autoverkehrs wird dabei bewusst in Kauf genommen. Ziel der Maßnahmen ist es, den unerlaubten Autoverkehr innerhalb der Fußgängerzone der Altstadt konsequent zu reduzieren und stärker zu kontrollieren.

4. Aktuelle Planungsstände

Sanierung der Bezirkszentralbibliothek

Die Bezirkszentralbibliothek Spandau soll im Rahmen einer umfassenden Sanierung baulich, energetisch und funktional modernisiert werden. Geplant sind die Sanierung des Kellers sowie die Erneuerung und teilweise der Ausbau der Dachbereiche unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Anforderungen. Schwerpunkte der Maßnahmen sind die Beseitigung von Feuchte- und Schadstoffschäden, die statische und energetische Ertüchtigung des Gebäudes sowie die Erweiterung der Nutzflächen im Dachgeschoss. Besonders in einem Dachbereich ist aufgrund erheblicher Schäden ein Rückbau mit anschließendem Neubau der Dachkonstruktion vorgesehen.

Das geprüfte und genehmigte Bedarfsprogramm umfasst eine Fördersumme in Höhe von 9,064 Mio. Euro. Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase; der Baubeginn ist für 2029 vorgesehen, die Fertigstellung für 2032.

Neugestaltung des Stresowufers

Das Stresowufer soll zu einem durchgehenden Uferweg für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut werden – von der ehem. Geschützgießerei bis zur Bahnbrücke. Die Weiterführung bis zur Dischingerbrücke wird im Förderzeitraum nicht weiter verfolgt. Grundlage dafür ist eine Machbarkeitsstudie von 2018, gefolgt von weiteren Planungen und Bürgerbeteiligungen ab 2020. Die Wünsche der Bürger, etwa zu Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten, sind in die Planung eingeflossen. Für den südlichen Abschnitt sind die Planungen weit fortgeschritten. Gleichzeitig gehen die Bauarbeiten beim ehemaligen Bähge-Grundstück für die Schaffung neuen Wohnraums weiter. Das Projekt ist teilweise mit dem Wasserstraßenprojekt VDE 17 verbunden, bei dem die Havel ausgebaut und die Spundwände erneuert werden. Der Uferweg kann jedoch schon vorher gebaut werden.

Im nördlichen Abschnitt sind unter anderem Freizeitflächen sowie eine Anlegestelle für ein Restaurant-

schiff vorgesehen. Die Bauplanungsunterlagen wurden bereits fertiggestellt und geprüft. Anfang 2026 wurde ein erster Bauauftrag seitens des Wasserstraßen-Neubauamtes vergeben, der u.a. die Errichtung der Parkbucht beinhaltet. Ab Mai sollen Kampfmittelsondierungen stattfinden und im Spätsommer die Arbeiten beginnen.

Aktuell laufen noch Detailabstimmungen zur Gestaltung des Ufergrünzuges, unter anderem zu Natursteinbelägen und Sitzstufen. Die Ausschreibung der Bauleistungen ist bis Ende des Jahres geplant. Der Baustart ist derzeit für Anfang 2027 vorgesehen, zunächst auf der Landseite, später folgt der Bereich an der Uferkante. Für den Herbst ist zudem eine Bürgerinformationsveranstaltung in der aktuellen Planung.

Neugestaltung Markt

Der zentrale Platz soll durch ein neues Pflaster, neue Sitzgelegenheiten und eine Erhöhung des Grünvolumens aufgewertet werden. Neue Bauminseln schaffen mehr Aufenthaltsqualität und eine verschattete Spielecke im Grünen soll insbesondere für Familien zusätzliche Anreize bieten. Geplant sind die Inseln als Hochbeete, sodass sie gleichzeitig als Sitzgelegenheiten genutzt werden können und reichlich neuen Aufenthaltsraum zum Verweilen bieten. Der gesamte Platz wird barrierefrei gestaltet. Gleichzeitig bleibt die Nutzung für Wochenmärkte und Veranstaltungen uneingeschränkt möglich.

Ein ursprünglich geplantes, großflächiges Wasserspiel als zentrales Gestaltungselement entfällt aus Kostengründen. Stattdessen wird im Spielbereich des Marktes ein kompakteres, ebenerdiges Wasserspiel in Form der Zitadelle Spandau entstehen. Umgeben von einer künstlerisch gestalteten Mosaikfläche und ergänzenden Spielgeräten soll hier ein attraktiver, identitätsstiftender Bereich für Kinder und Familien mitten im Herzen der Altstadt entstehen. Das bestehende Wasserspiel „Havelwelle“ wird auf den Friedhof in den Kisseln verlegt und dort weiterverwendet.

Aktuell wird die Ausschreibung für die weitere Ausführungsplanung vorbereitet. Aufgrund der vielen technischen und organisatorischen Abhängigkeiten gilt das Projekt als besonders komplex. Parallel wird geprüft, ob die Altstadt und die Gebäude am Markt an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können.

Geschäftsstraßenmanagement

Das Geschäftsstraßenmanagement ist ein fortlaufender Bestandteil des Altstadtmanagements, das mit der Betreuung und Koordination der Geschäftszonen der Altstadt Spandau beauftragt ist.

Neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden der Altstadt Spandau bietet das Geschäftsstraßenmanagement Formate wie den „Runden Tisch Gewerbe“ sowie themenbezogene Workshops (Qualitätsoffensiven) an, die einen Mehrwert für den gesamten Geschäftsstandort schaffen sollen. Ergänzend dazu finden mit der Big-Five- und der Weihnachtsskampagne saisonale Formate statt, die die allgemeine Kaufkraft in der Altstadt sowie in den Spandauer Arcaden stärken sollen.

Zudem koordiniert das Geschäftsstraßenmanagement den jährlich bereitgestellten Gebietsfonds, über den Interessierte in der Altstadt kleinteilige Projekte mit bis zu 50 % fördern lassen können. Mittlerweile wurden insgesamt 60 Projekte mit Mitteln des Gebietsfonds umgesetzt, bei einer Gesamtprojektsumme von 558.000 Euro. Der geleistete Eigenanteil der Projekte liegt bei 59 %, während 41 % der Gesamtkosten aus Fördermitteln des Gebietsfonds finanziert wurden.

4. Themeninseln – Vorstellung aktueller Projekte

Nach der Vorstellung der laufenden sowie bereits abgeschlossenen Projekte ging es in den vertiefenden Austausch zu den noch umzusetzenden Projekten. An vier Themeninseln haben Bürgerinnen und Bürger in den kommenden 45 Minuten die Gelegenheit, direkt mit den Mitarbeitenden des Bezirksamts und des AMS, sowie Bezirksstadtrat Thorsten Schatz ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Themen und Projekte, die in den kommenden Jahren von besonderer Bedeutung sein werden:

1. Neugestaltung Markt
2. Bezirkszentralbibliothek
3. Neugestaltung des Stresowufers
4. Geschäftsstraßenmanagement

Station 1: Neugestaltung Markt

Am Thementisch zum Markttumbau wurden die Planungen zur Neugestaltung des Marktplatzes vorgestellt. Thematisiert wurden insbesondere die barrierefreie Umgestaltung, neue Aufenthalts- und Grünflächen, die Modernisierung der technischen Infrastruktur sowie die zukünftige Nutzung des Platzes für Märkte, Veranstaltungen und Begegnung. Zudem wurden Informationen der Planungsschritte bis zur Umsetzung, zur Beteiligung der Öffentlichkeit und zu den Auswirkungen der Baumaßnahmen auf Gewerbe und Veranstaltungen präsentiert.

Betreut wurde der Thementisch von Malte Ulrichs (SGA) und Sebastian Reschke (SGA).

Station 2: Bezirkszentralbibliothek

Am Thementisch zur Bezirkszentralbibliothek Spandau wurden die geplante Sanierung und Modernisierung der Bibliothek vorgestellt. Thematisiert wurden insbesondere die Schäden im Dach- und Kellerbereich, der geplante Dachausbau mit zusätzlichen Nutzflächen, energetische Verbesserungen sowie die denkmalgerechte Umsetzung der Maßnahmen einschließlich historischer Gutachten und Fachuntersuchungen. Betreut wurde die Themeninsel von Serap Kayan (SE FM).

Station 3: Neugestaltung des Stresowufers

Am Thementisch zum Ausbau des Stresowufers wurden die Planungen zur neuen Wegeverbindung entlang der Havel vorgestellt. Präsentiert wurden insbesondere die geplante Uferpromenade für Fuß- und Radverkehr, neue Aufenthalts- und Grünflächen, Freizeit- und Sportangebote sowie die Anbindung an das Umfeld. Zudem wurden Informationen zu Bauablauf, Bürgerbeteiligung, neuen Spundwänden, dem künftigen Restaurantschiff und den laufenden Abstimmungen im Rahmen des Projekts erläutert.

Betreut wurde die Station von Matthias Hientz (SGA). Besonders interessiert waren die Anwohnenden im Plangebiet des Projekts, welche sich nach dem Erhalt von Bestandsbäumen erkundigt haben.

Station 4: Geschäftsstraßenmanagement

Am Thementisch des Geschäftsstraßenmanagements wurden die Angebote und Arbeitsschwerpunkte des GSM dargelegt. Vorgestellt wurden unter anderem die Koordination des Gebietsfonds, Veranstaltungs- und Beteiligungsformate für Anwohnende und Gewerbetreibende der Altstadt Spandau sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnenplanung für die Altstadt. Neben der Vorstellung der Tätigkeitsfelder wurde ein allgemeines Meinungsbild der Besuchenden eingeholt, insbesondere dazu, welche Tätigkeitsfelder des GSM in der Außenwirkung besonders präsent sind und welche künftig stärker in den Fokus genommen werden.

Betreut wurde der Thementisch vom Altstadtmanagement sowie von Ricky Jahn (WiFö).

Ein häufiges Thema in den Dialogen mit den Besuchenden war der Branchenmix in der Altstadt. Dabei wurde vielfach der Wunsch geäußert, künftig stärker auf eine ausgewogene Durchmischung der Branchenvertreter zu achten, worauf der Bezirk jedoch nur mäßig Einfluss hat.



5. Auswertung der QR-Code-Umfragen

Zwischen den einzelnen Projektvorstellungen wurden projektbezogene Fragen an die Teilnehmenden gestellt, um ein Stimmungs- und Meinungsbild für die weiteren Planungsschritte zu erhalten. Die bei der Auswertung gewonnenen Erkenntnisse sollen zudem genutzt werden, um zukünftige Formate, insbesondere im Bereich der Bürgerbeteiligung, gezielt weiterzuentwickeln.

1. Umfrage Neugestaltung Markt

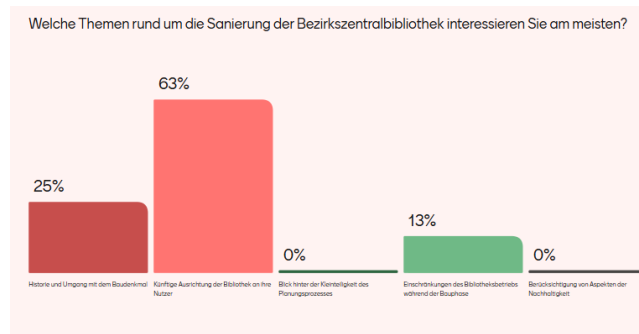
Die Umfrage zeigt, dass die größten Bedenken im Zusammenhang mit dem Umbau des Marktes die Einhaltung der geplanten Bauzeit betreffen. Mit 58 % steht dieses Thema deutlich im Vordergrund.

25 % der Befragten sorgen sich um Beeinträchtigungen durch Baustellenverkehr, Lärm und Schmutz in angrenzenden Bereichen der Altstadt.

Jeweils 8 % sehen Risiken in einer mangelnden Zugänglichkeit der ansässigen Läden sowie in einer möglichen Abnahme von Besucherzahlen und der Attraktivität der Altstadt.

Keine Bedenken bestehen hinsichtlich der Sicherstellung geeigneter Ausweichflächen für Märkte und Veranstaltungen (0 %).

Insgesamt liegt der Fokus der Befragten vor allem auf einem reibungslosen und zeitgerechten Bauablauf.



Ergebnisse der Umfrage Bezirkszentralbibliothek

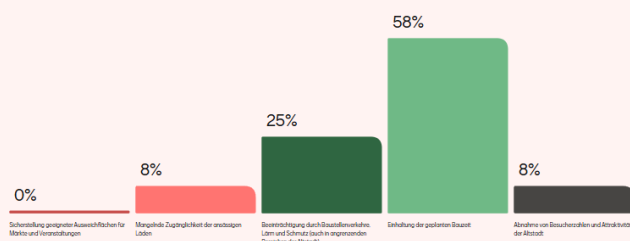
3. Umfrage Neugestaltung des Stresowufers

Die Umfrage zur Neugestaltung des Stresowufers zeigt, dass insbesondere die stärkere Öffnung der Altstadt zum Wasser positiv wahrgenommen wird. Mit 55 % ist dies der am häufigsten genannte Aspekt.

27 % der Befragten bewerten den geplanten Standort für ein Restaurantschiff besonders positiv. Jeweils 9 % entfallen auf die neue Wegeverbindung sowie auf die barrierefreie Erschließung des Bereichs.

Keine Zustimmung erhielt die geplante Aufwertung der Grünanlage (0 %). Insgesamt wird deutlich, dass vor allem die bessere Verbindung zwischen Altstadt und Wasser als großer Mehrwert der Neugestaltung gesehen wird.

Welche Bedenken haben Sie bezüglich des Marktumbaus?



Ergebnisse der Umfrage Marktumbau

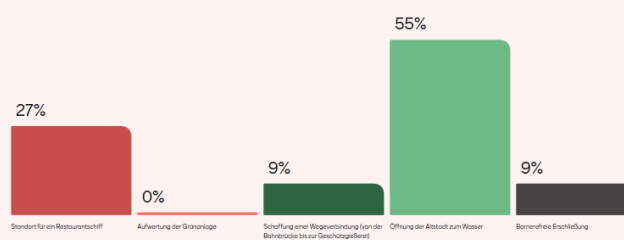
2. Umfrage Bezirkszentralbibliothek

Die Umfrage zeigt ein klares Interesse an der zukünftigen Entwicklung der Bezirkszentralbibliothek. Mit 63 % steht die künftige Ausrichtung der Bibliothek als Nutzerort deutlich im Mittelpunkt. 25 % der Befragten interessieren sich besonders für den Umgang mit dem Baudenkmal und die historische Bedeutung des Gebäudes.

Die Auswirkungen der Bauphase auf den Bibliotheksbetrieb sind für 13 % relevant. Dagegen spielen detaillierte Einblicke in den Planungsprozess sowie Nachhaltigkeitsaspekte in der Wahrnehmung der Teilnehmenden aktuell keine Rolle (jeweils 0 %).

Insgesamt liegt der Fokus der Befragten vor allem auf den zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und der Weiterentwicklung der Bibliothek.

Welche Aspekte der Neugestaltung gefallen Ihnen am meisten?



Ergebnisse der Umfrage Stresowufer

Auswertung der QR-Codes und Verabschiedung

Mit der Vorstellung der Umfrageergebnisse beendet Bezirksstadtrat Thorsten Schatz die Veranstaltung und dankt allen Teilnehmenden für ihr Interesse sowie den Mitarbeitenden des Bezirksamtes für ihre Unterstützung.

Impressum

Bezirksamt Spandau von Berlin

11

Abt. Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Carl-Schurz-Straße 2/6
13597 Berlin

Abt. Personal, Finanzen und Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsförderung
Carl-Schurz-Straße 8
13597 Berlin

Redaktion, Layout und Fotos

Altstadtmanagement Spandau
Mönchstraße 8
13597 Berlin

Alle Fotos: Altstadtmanagement Spandau, sofern nicht anders gekennzeichnet.

verfasst von:

Björn Nieter (Altstadtmanagement Spandau)
Finn Reese (Altstadtmanagement Spandau)
Alexander Heimann (Altstadtmanagement Spandau)
Dennis Schwartz (Altstadtmanagement Spandau)

Sprachliche Gleichstellung: Sofern Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets Personen aller Geschlechter gemeint.



altstadtmanagement-spandau.de